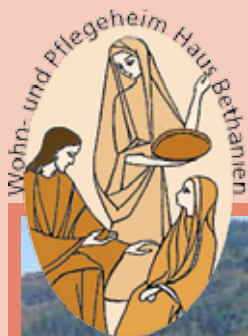


# Erlebtes und Erlauschtes

in Bethanien



Hinweis: Examierte Pflegekräfte in Voll- und Teilzeit gesucht - Wir brauchen SIE!



Liebe Leserinnen und Leser von „unserem Erlauschten im Haus Bethanien“,

hinter uns Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu liegt ein bewegtes und auch aufregendes Jubiläumsjahr 2016. Mit dankbarem Herzen und vielen unterschiedlichen Veranstaltungen haben wir das 150-jährige Jubiläum unserer Kongregation gefeiert.

In unserer Weihnachtskarte schreiben wir: **„Es gibt Zeiten, da geht das Leben an dir vorbei. Es gibt Wochen, da erlebst du mehr als in vielen Jahren. Es gibt Augenblicke, die sind so schön, dass sie dich begleiten ein Leben lang“** (Petrus Ceelen). So denken und fühlen wir Schwestern am Ende dieses ereignisreichen Jahres 2016.

Viele Festlichkeiten haben wir erleben dürfen. Besonders gerne denken wir aber an das wunderschöne Grillfest mit allen unseren Mitschwestern, den deutschen und den aus Nord- und Südamerika angereisten Schwestern, den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus Bethanien. Dieses Grillfest war ein Höhepunkt von besonderer Art. Nicht nur das gute Essen, sondern auch die vielfältigen Begegnungen und das frohe Miteinander sind uns in guter und lebendiger Erinnerung.

Nun will es Weihnachten werden und der Jahreswechsel 2016/17 steht vor der Türe. Wieder singen wir die altvertrauten Advents- und Weihnachtslieder. Wir freuen uns am Zauber des Advents und schauen auf die von Raureif weiß verzuckerte Welt rings um das Haus Bethanien. Die Freude auf das Weihnachtsfest macht sich in unseren Herzen breit. Froh soll dann am Heiligen Abend aus unserem Munde das stimmungsvolle Weihnachtslied erklingen: **„O du fröhliche, o du selige, gnadenreiche Weihnachtszeit. Christ ist geboren...freue dich o Christenheit.“**

Liebe Schwestern, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, alle, die Sie unserem Haus Bethanien, den Schwestern und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern verbunden sind.

Von Herzen danke ich Ihnen für Ihren Arbeitseinsatz und ihre Mit-Sorge im Haus Bethanien. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes, friedvolles Neues Jahr 2017.

Ihre  
Sr. M. Michaela Bertsch  
Generaloberin



Foto: Rodion Kutsaev

# Die Geschichte von der kleinen Christbaumkugel



Es war Heilig Abend. Ein wichtiger Tag für Christbaumkugeln, Strohengel und -sterne und alle anderen schöne Dinge, welche die meiste

Zeit des Jahres in irgendwelchen dunklen Kellern oder auf staubigen Dachböden in ihren Kartons vom Weihnachtsfest träumen. Nur wenige Tage im Jahr dürfen sie aus ihren Verstecken heraus und ihren Zweck erfüllen. Wurden sie doch geschaffen, kleine und große Menschen zu erfreuen.

In einem Wohnzimmer, irgendwo auf der Welt, wurden die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest getroffen. Der Vater schmückte mit seinen Töchtern Lisa und Lena den Weihnachtsbaum. Im Radio sang ein Kinderchor „Oh du fröhliche“. Die Mutter kümmerte sich in der Küche um den Gänsebraten. Der köstliche Duft zog bereits durch das ganze Haus. Timmy, der kleine Bruder, hielt seinen Mittagsschlaf.

Immer prächtiger wurde der Baum. Rote und goldene Kugeln glitzerten um die Wette, Engelchen und Schleifen zierten die Äste. Doch halt, was war das? In einer Schachtel lag noch eine kleine, goldene Kugel ohne Aufhänger. Wo ist denn der geblieben? Ach ja, er ist wohl im letzten Jahr beim Aufräumen abhanden gekommen. „Tja“, meinte der Vater: „dann muss es dieses Jahr ohne diese eine Kugel gehen. Der Baum ist schon so prächtig, da fällt es gar nicht auf, dass eine fehlt“. Als die kleine Kugel das hörte, wurde sie ganz traurig. Sie hatte sich das ganze Jahr auf die Weihnachtszeit gefreut.

Und jetzt sollte sie einsam und allein in ihrer dunklen Schachtel im kalten Keller liegen, während ihre Brüder und Schwestern um die Wette mit den Augen der Kinder funkeln dürfen. Wer weiß, ob sie nicht auch im nächsten Jahr wieder verschmährt wird, weil die großen Menschen vergessen haben, ihr einen neuen Aufhänger zu besorgen.

Während sie ihren trüben Gedanken nachging, hat die Mutter das Zimmer betreten. Auf dem Arm trug sie den kleinen Timmy, der gerade aus dem Schlaf erwacht war. Als er den wunderschönen Baum sah, wurden seine ohnehin rosigen Bäckchen vor lauter Aufregung ganz rot.

Die Großen befestigten noch die letzten Kerzen am Baum. Timmy krabbelte am Boden umher und spielte mit den leeren Schachteln. Plötzlich entdeckte er die traurige, kleine Kugel. Sicher dachte er, die Großen hätten sie vergessen, denn er nahm sie und brachte sie zum Vater, damit dieser sie am Baum anbringen konnte. Richtig sprechen konnte Timmy noch nicht, dazu war er noch zu klein. Aber er zeigte auf dem Baum und plapperte aufgeregt: „Da, da, da“. Als der Vater entgegnete: „Weißt Du Timmy, diese Kugel können wir nicht nehmen. Sie hat keinen Aufhänger“, wurde auch er traurig und fing an zu weinen. Nun war aber der Heilige Abend und alle Menschen sollten fröhlich sein. Da meinte der Vater. „Weißt Du was Timmy? Wir holen einfach einen Bindfaden und befestigen die Kugel damit am Baum.“

So kam die kleine, goldene Kugel doch noch an den Weihnachtsbaum. Und seltsam: Immer, wenn in der folgenden Zeit jemand den Baum betrachtete, hatte er das Gefühl, dass ganz oben links im Baum eine kleine, goldene Kugel besonders prächtig glitzerte und funkelte.♣

von Elke Bartz

## Gemeinsam ein Kochbuch erschaffen:

# Unser „Gekochtes und Gebackenes“

**Am 4. November 2016 stellte Heimleiterin Ulrike Roth vor rund 120 Interessierten das „Gekochte und Gebackene aus Bethanien“ vor.**



*Stolz präsentierten Heimleiterin Ulrike Roth (Mitte) gemeinsam mit Hausoberin Sr. M. Kasimira und der Künstlerin Juliane Jung das Kochbuch.*

Seit Beginn des Jahres wurden im Haus Bethanien rege Kochrezepte ausgetauscht. Was war da los?

Die Heimleitung hatte ein Projekt angestoßen, das auf viel Zustimmung und Begeisterung gestoßen ist: Ein Koch- und Backbuch sollte gemeinsam erschaffen werden. So schrieben die Schwestern, Bewohnerinnen und Bewohner über Wochen Rezepte auf. Manch einer ergänzte dieses mit einer Illustration oder einer Grafik.

Auch die Angehörigen und Mitarbeiter ließen sich anstecken und haben fleißig leckere Gerichte aufnotiert. Ergänzt wurden die Rezepte dann mit Bildern von Juliane Jung, der bekannten Gengenbacher Künstlerin.

Auf Anfrage der Heimleitung gab es von

der Sparkasse Gengenbach noch einen Zuschuss zu den Druckkosten in Höhe von 500 Euro.

So ist ein Gemeinschaftswerk entstanden, das endlich am 4. November den anwesenden Schwestern, Mitarbeitern und Gästen vorgestellt wurde. Umrahmt wurde die Präsentation von einer Ausstellung mit Bildern von Juliane Jung und einem Flohmarkt mit „Allerlei aus Großmutterns Zeiten“. Sr. M. Hannah und Sr. M. Stephanie eröffneten mit einem Musikstück die Veranstaltung. Verköstigt wurden die Gäste mit Gerichten aus dem Kochbuch.



*Einen regen Ansturm hatte Sr. M. Lina (rechts) an ihrem Buchverkaufsstand zu verzeichnen.*

Das Buch konnte nach der offiziellen Vorstellung direkt bei Sr. M. Lina erworben werden. Vom Erlös aus dem Verkauf der Bücher wird das „Bienehiesli“ im Garten von Bethanien renoviert. Das Kleinod, in dem früher tatsächlich Biennenvölker beheimatet waren, wird zum „Ort der Begegnung“ für die Bewohner mit ihren Angehörigen und auch für die Mitarbeiter ausgebaut.♣



Das Buch ist ab sofort für 9,50 Euro im Haus Bethanien und im Mutterhaus der Franziskanerinnen erhältlich. Weitere Informationen unter [www.haus-bethanien-gengenbach.de](http://www.haus-bethanien-gengenbach.de) und telefonisch unter 07803 9396-0.

## Personalinfo

### Inkontinenzbeauftragte

**Stefanie Lehmann**, Neubau II, hat ihre Weiterbildung zur „**Inkontinenz-Beauftragten**“ erfolgreich abgeschlossen. Sie wird ab sofort die Inkontinenzbeauftragte für das Haus Bethanien sein und steht für Fragen, Informationen etc. zur Verfügung.

### Hygiene-Beauftragte

**Selina Ruthenberg**, Neubau I, hat ihre Weiterbildung zur „**Hygiene-Beauftragten**“ erfolgreich abgeschlossen. Sie ist ab sofort die neue Hygienebeauftragte für das Haus Bethanien. Frau Krämer wird noch bis 31.12.2016 diese Funktion ausüben. Auf diesem Wege bedanken wir uns herzlich bei Frau Krämer, für ihren Einsatz in diesem Bereich.



Heimleiterin Ulrike Roth (rechts) gratuliert Selina Ruthenberg (Mitte) und Stefanie Lehmann zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildungen und wünscht ihnen für ihre neuen Aufgaben viel Spaß und gutes Gelingen.♣

# Weihnachten im Sankt Clara-Konvent



Wir Schwestern im St. Clara-Konvent sind nun schon über ein Jahr hier und feiern jetzt unser zweites Weihnachtsfest im Haus Bethanien. Dass bei den Schwestern vom St. Clara-Konvent im 4. Stock manches anders ist als bei andern Leuten, hat sich im Haus ja schon herumgesprochen. „Wie feiert ihr denn Weihnachten?“ - Das wollen wir den Lesern des „Erlebten und Erlauschten“ nun erzählen:

Die letzten sieben Tage vor Heiligabend halten wir die „Herbergsuche“. Dabei wird jeweils am Abend eine Muttergottesstatue unter dem Gesang eines Adventsliedes in Prozession aller Schwestern zu einem unserer Räume getragen, wo wir der Gottesmutter unsere Bitten in den Anliegen von Kirche und Welt vortragen.

Die Tage vor Weihnachten sind dann - wie überall - geprägt von Weihnachtsvorbereitungen. Am Heiligabend gibt es bei uns keine Bescherung. Diese halten wir immer am Nikolausabend. Hierfür können wir bis 1. November dem Nikolaus ein Briefchen schreiben und ihn um Dinge des persönlichen Bedarfs bitten.

Am Heiligabend gibt es dann nachmittags Kaffee und Abendessen in einem. Dann folgt,

gegen 16 Uhr die 1. Vesper des Weihnachtsfestes, die wunderbar auf das Weihnachtsfest einstimmt. Da singen wir beispielsweise in einer wunderschönen Melodie: „Heute sollt ihr wissen, dass der Herr kommt, und morgen werdet ihr schauen seine Herrlichkeit!“ Nach der Vesper versammeln wir uns in unserem Gemeinschaftsraum.



Die eigentliche Feier des Weihnachtsfestes beginnt, wenn die Mutter Äbtissin mit dem Jesuskind zu den versammelten Schwestern kommt und verkündet: „Christus ist uns geboren - Kommt, wir beten ihn an!“ Dann singt die Kantorin feierlich aus dem Martyrologium die Ankündigung des Weihnachtsfestes und alle Schwestern antworten mit dem Lied „Tochter Zion, freue dich, siehe, dein König kommt zu dir...“

Während wir das Lied „Engel auf den Feldern“ singen, ziehen wir in Prozession mit dem Jesuskind in unser Oratorium, wo die Äbtissin das Kind in die Krippe legt.

Dann beten wir das Stundengebet (die Leschore mit Vigil). Danach ist dann Zeit für das persönliche Betrachten und Beten zur Vorbereitung auf die Christmette. Nach der Christmette gibt es in unserem Refektorium noch Weihnachtsplätzchen, Milch und Tee.

Am Weihnachtsmorgen werden wir mit einem Weihnachtslied geweckt. Nach den Laudes, dem weihnachtlichen Morgengebet, wünschen wir uns vor dem Frühstück ein gesegnetes Weihnachtsfest. Die Heilige Messe des Weihnachtstages ist dann der Höhepunkt des Weihnachtsfestes.



Am späten Vormittag und am Nachmittag des 1. und 2. Weihnachtsfeiertags halten wir eucharistische Anbetung in unserem Oratorium. Bei der gemeinsamen Erholung am Abend singen wir weihnachtliche Lieder.♣

## Einladung zur Eucharistischen Anbetung

Traditionell findet jeden 2. Mittwoch im Monat, um 19.00 Uhr, eine Eucharistische Anbetung mit den Balsbacher Schwestern in der Kapelle von Bethanien statt.

Die nächsten Termine sind:

Mittwoch, 11. Januar 2017

Mittwoch, 8. Februar 2017

Mittwoch, 8. März 2017

Hierzu sind alle herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihr Kommen.♣

## Wieder wurde gefeiert

Sr. M. Daniela Müller (rechts) ist schon seit Anfang 1994 im Haus Bethanien. Gemeinsam mit Sr. M. Domitilla Jäger, die seit 2006 in Bethanien lebt, feierte sie am 24. September 2016 in der hauseigenen Kapelle ihr Professjubiläum.



Während Sr. M. Domitilla ihr Diamantenes Jubiläum (60 Jahre) feierte, kann Sr. M. Daniela schon auf 65 Ordensjahre zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch!♣



## In stillem Gedenken

Frau Kammerer † 04.10.2016

Sr. M. Hugo † 31.10.2016

## Wir gratulieren herzlich zum Namenstag:

27. Dezember: Sr. Johanna  
18. Januar: Sr. M. Priska  
2. Februar: Sr. M. Cordila  
4. März: Sr. M. Kasimira  
16. März: Sr. M. Columba  
25. März: Sr. Ancilla  
31. März: Sr. M. Cornelia

Verehrte Ordensschwwestern,  
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
sehr geehrte Leser und Partner,  
auf diesem Wege bedanken wir uns  
bei allen für Ihr Vertrauen,  
Ihr Engagement und Ihre harmonische,  
gute Zusammenarbeit.

Lassen Sie sich von der Hektik nicht  
überrollen und feiern Sie besinnliche,  
erholende Weihnachten. Genießen Sie  
den Tannenduft, den Lichterglanz,  
gemütliche Geselligkeit.

Für das Jahr 2017 wünschen wir Ihnen  
Gesundheit und Zufriedenheit.

In herzlicher Verbundenheit  
*Ihre Haus-, Heim- und  
Pflegedienstleitung*



### Impressum:

Verantwortlich:  
Wohn- und Pflegeheim Haus Bethanien  
Auf dem Abtsberg 4  
77723 Gengenbach  
[www.haus-bethanien-gengenbach.de](http://www.haus-bethanien-gengenbach.de)  
Telefon: 07803/9396-0  
Fax: 07803/9396-180  
Erscheinungstermine:  
April, Juli, Oktober,  
Weihnachtsausgabe: 24. Dezember  
Auflagenhöhe: 250 Stück